

CONTROLLING



# Relevanten Fakten auf der Spur

Wie zufrieden sind Kunden? Steht die Ware zum richtigen Zeitpunkt im Handel? Wie hoch ist die Reklamationsquote? Sowohl Management als auch Prozessverantwortliche und Fachabteilungen benötigen aktuelle Informationen, um rechtzeitig zu erkennen, ob das Unternehmen erfolgreich und im Rahmen vorgegebener Ziele wirtschaftet.

**Kennzahlen helfen wenig.** Bei diesen Fragen helfen traditionelle Kennzahlen wie Umsatz, Gewinn oder Cashflow oft nur bedingt weiter; sie sind lediglich Ergebnis der ausgeführten Prozesse und haben als Frühindikatoren wenig Wert. Relevante und vor allem aktuelle Daten erhalten Entscheider hingegen nur, wenn Business Intelligence und die Analyse von Geschäftspro-

zessen zusammenspielen. Verbinden lassen sich in einem solchen „Joint Venture“ etwa Finanzkennzahlen wie EBIT und Cashflow mit Metriken wie Zeit und Compliance, Metriken also, die dazu verwendet werden, die Performance des operativen Geschäfts zu bewerten.

**Analysieren.** Im Sinne einer solchen Process Intelligence erhalten Betriebe ein Leistungsbild aller Abläufe. Sie können diese bezüglich Zeit, Compliance, Kosten, Qualität und Mengen bewerten sowie Optimierungs-Potenziale identifizieren. Produkte für rasche Analyse und Behebung bieten in diesem Zusammenhang eine Analyse-Umgebung für live ablaufende Prozesse, die es ermöglicht, alle wichtigen Informationen zu verwalten, zu analysieren und zu Kennziffern zu verdichten.

Gerade um den Anforderungen zu entsprechen, die aus Regularien wie Sarbanes-Oxley Act, Basel II und ISO entstehen, benötigen Firmen Kontrollsysteme. Mit diesen Lösungen werden Audit Workflow-Systeme errichtet, die den Test-, Kontroll- und Dokumentationsprozess unterstützen. So können Kontrollsysteme auf Schwächen überprüft, verbessert und die Funktionsfähigkeit jener internen Anwendung nachgewiesen werden.



**Stephan Prinzkosky**  
Prinzkosky, 44, ist Senior Vice President ARIS Sales DACH bei IDS Scheer

POWERED BY EC-AUSTRIA

## IT-Praxis

### Wie Unternehmen die Kraft der Kontrolle gezielt einsetzen

Wachsame elektronische Augen gegen Problemzonen: Process-Monitoring sollte auch bei Cisco Systems in den USA kontrollierte Verhältnisse absichern: Dieser Netzwerk-Spezialist garantiert durchgängigen Service, ist aber weltweit mit heterogenen IT-Landschaften von Partnern konfrontiert. Was bei Kunden-Unterstützung als Bremse wirken kann.

**Idealbild der Beratung.** Mit gezieltem Consulting konnte Raiffeisen Informatik Harmonisierung statt Wildwuchs einleiten. Prozesse und Systeme wurden analysiert, daraus resultierte das Idealbild der Kundenberatung mit einer zentralen Datendrehscheibe für externe Dienstleister.

Diese bietet ebenso ein webfähiges Portal zur Überwachung diverser Störungsabwicklungen. Weiters entstand eine Re-

porting-Einrichtung für statistische Auswertung von Support-Aktivitäten. Das Zielbild für optimales Vorgehen bei unterschiedlichen Systemen macht vieles leichter: Lieferanten können mit einem Ablauf ihre Anfragen auf Basis der gemeinsamen Plattform durchführen.

**Gesetzliche Vorgaben.** Kontrolle rückt generell ins Zentrum: IT-Risikomanagement beschäftigt nicht zuletzt Betriebe in den Bereichen Logistik und Energie. Dies basiert meist auf gesetzlichen

Vorgaben oder Sicherheitsforderungen. Mehrwert für die strategische Unternehmensleitung orten aber nur wenige Führungskräfte. Peter Weisenberger, Leiter IT Consulting bei Kapsch BusinessCom: „Bisher mussten wir mit Produkten der zweiten Generation arbeiten. Die Berichte umfassen Infos, die für Security-Profis interessant sind, doch wenig Aussage für die Geschäftsleitung liefern. Mit den neuen Methoden werden gewichtete Risiken in Euro-Werten ausgerechnet.“

*Kontrolle basiert noch meist auf gesetzlichen Vorgaben oder Sicherheitsthemen*

**Bewertung zählt.** Durch solche Zahlen können Entscheider jede Maßnahme bewerten und sicherstellen, dass sich eine Umsetzung lohnt. Sehr oft bringen interne Änderungen im Sinne der Risikobetrachtung eben mehr als teure Infrastruktur-Investitionen.



Mit modernen Systemen werden Vorgänge in einem Unternehmen überwacht

## KONTROLLE Finanzielle Bewertung von Milch hängt unter anderem an den Fett- und Eiweißgehalten NÖM setzt auf branchenspezifisches IT-System

Milch ist ein Produkt der Natur – das bedeutet aber nicht, dass die Branche auf moderne IT verzichtet. Die NÖM AG beweist das, indem flächendeckend auf die SAP-Lösung „[s]MILK“ von unit-IT umgestellt wurde.

Damit hat die NÖM AG eine der modernsten ERP-Lösungen der Branche, bei der auf Monitoring besonders Wert gelegt wurde: Die Rohmilch muss regelmäßig auf Fett- und Eiweißgehalt sowie

Keim- und Zellzahlen kontrolliert werden, denn die Bestandteile werden finanziell bewertet und es muss daher über alle Produktionsstufen berichtet werden. Die branchenspezifische Lösung ist detailliert in [s]MILK darstellbar und kann in SAP abgebildet werden – dadurch wird der Prozess äußerst transparent.

Ebenso lässt sich das andere Ende der Wertschöpfungskette abbilden: Ein Liefergrad-



Auch Milchproduzenten brauchen gutes Monitoring

Reporting ermittelt, wie gut sämtliche Kunden bedient werden; der Reklamationsprozess wird direkt im SAP-System abgewickelt – dadurch stehen die Daten unternehmensweit allen dafür berechtigten Usern zur Verfügung.

**Zu viele Inseln**

Die NÖM AG hat 710 Mitarbeiter, 4500 Milchbauern liefern rund 300 Millionen Kilogramm Rohmilch jährlich. „Wir hatten eine dafür nicht

zufriedenstellende ERP-Lösung und einzelne Anwendungen als Insellösung“, fasst Anton Leitner, CIO der NÖM AG, die Ausgangslage zusammen. Durch die neue Lösung sollen Zuverlässigkeit gegenüber Partnern und die Servicequalität steigen. (stm)

**Redaktion: Robert Prazak**  
Fragen, Reaktionen und Anregungen bitte per E-Mail an:

[robert.prazak@wirtschaftsblatt.at](mailto:robert.prazak@wirtschaftsblatt.at)

1999 | 2010 11 Jahre **economyaustria.at**

**bmwfi** BMW\_F  
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter: <http://economyaustria.at>